Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 34 (1926)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Schweiz. Militärsanitäsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

les ateliers on a installé des tableaux portant les noms et l'adresse téléphonique des médecins et des infirmières qu'il convient d'appeler lorsqu'un accident se produit. S'agit-il d'un accident plus conséquent, le tableau indique l'adresse de la section locale de la Croix-Rouge; en cas d'accident très grave, les sections voisines sont alarmées, ou enfin la direction générale de la Croix-Rouge à Bruxelles.

* * *

Du 3 au 10 octobre, et pour commémorer le cinquantième anniversaire de la fondation de la Croix-Rouge en ce pays, la Roumanie a organisé *une semaine de la Croix-Rouge*. Le programme de cette « semaine » comportait des prédications spéciales dans les églises, des réunions, des conférences, des représentations et des concerts en faveur de la Société nationale de la C.-R., la distribution de brochures relatant l'historique de la Croix-Rouge et son activité en Roumanie et dans le monde. Cette manifestation était destinée à faire de la propagande en faveur des œuvres de secourisme du pays, et à faire rentrer quelque argent dans la caisse de la société dont les ressources avaient été totalement épuisées lors des graves inondations de décembre 1925. A ce moment la Croix-Rouge roumaine avait fourni des logements provisoires à des centaines de familles inondées, remis des vêtements par milliers, organisé des cantines, etc.

Aus unsern Zweigvereinen.

Glarus. Am 5. November verstarb nach längerem Leiden Frau Margrit Hefti-Heer. Sie war Zweigvereinsvorstandsmitglied von 1912 bis Mai 1926. Frau Hefti gehörte von 1913 bis zu ihrem Austritt der Materialverwaltung an. Mit großem Fleiße und Umsicht leitete sie während der Mobilisationszeit das Lager der Naturalgabensammlung. Nicht geringe Arbeit verursachte ihr der Empfang, die Kontrolle, die Verteilung und Spedition der reichlich geflossenen Gaben. Unter ihrer Leitung wurden namhafte Quantitäten von Soldatenunterkleidern angefertigt und weiterspediert. Regen Anteil nahm Frau Hefti an den Zusammenstellungen der Gegenstände für die Weihnachtsbescherungen für Soldaten. Mit großem Geschick beteiligte sie sich 1918 bei der unheimlichen Verbreitung der Grippe an den Einrichtungen der Krankenzimmer in den Grippe-Lazaretten im Burgschulhaus und im Schützenhaus in Glarus. Wo sich Arbeit für den Zweigverein zeigte, war die verehrte Entschlafene stets hilfreich zur Hand. Leider war Frau Hefti in diesem Frühjahr gezwungen, aus Gesundheitsrücksichten zu demissionieren. Sie hatte es reichlich verdient, daß sie an der letzten Hauptversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt wurde. Dankbar werden wir der großen, uneigennützigen, wohltätigen Arbeit gedenken und der verehrten Frau Hefti sel. stets das beste Andenken bewahren.

Schweiz. Militärsanitätsverein.

Oberhelfenswil. (Korr.) Die vor einigen Wochen vom Unteroffiziersverein Toggenburg und dem Militärsanitätsverein Toggenburg veranstaltete Feld- und Sanitätsübung zwischen Wigetshof und Oberhelfenswil nahm unter Mitwirkung des Samaritervereins Oberhelfenswil und Zuzug von Lichtensteig einen flotten Verlauf. Programmgemäß begann um 12 Uhr 30 der Vormarsch der militärischen Einheit, gebildet durch Mitglieder des U. O. V. T. und der Jungwehr Wattwil von Lichtensteig her. Bei Langensteig erfolgte die Ausscheidung einer Spitzenpatrouille, die schon 20 Minuten später mit dem Gegner östlich Wigets-

hof ins Gefecht kam. Das Gros griff wenig später ebenfalls ein, so daß sich die Kampfhandlung rasch entwickelte und zu einer Rückwärtsbewegung über zwei kleinere „Töbler" führte. 2 Uhr 10 verfügte die Uebungsleitung, Herr Oberleutnant Kuhn aus Neßlau, Gefechtsabbruch, worauf dann die Militärsanitätstruppen in Aktion traten und die zahlreichen Verwundeten im Gelände aufsuchten und durch die erste Hilfe für den Abtransport vorbereiteten. Diesen selbst besorgte der örtliche Samariterverein in vorzüglicher Weise, so daß schon gegen 3 Uhr die ersten Transporte im Notspital „Sonnenhof" anlangten. Die Behandlung der Verwundeten im Felde ergab lehrreiche Bilder und oft humorvolle Situationen. Die Kritik der Tätigkeit der Sanitätstruppe und der Samariter erstattete Herr Sanitätshauptmann Dr. Heinemann aus Wil, der in interessanter und verständlicher Weise die modernen Methoden der Verwundetenbehandlung während und nach dem Kampf beleuchtete und durch Beispiele aus dem letzten Kriege belegte. Er zollte dabei der Arbeit der Vereine Dank und Anerkennung und ermunterte zu weiterer Ausbildung durch derartige kombinierte Uebungen. Nachdem die Verbände und Verschalungen aller Art wieder gelöst waren, begann im Saale zum „Sonnenhof" der zweite, gemütliche Teil, der die Mitglieder der Vereine, über 60, für ein paar Stunden vereinigte. Herr Sekretär Bohl, der Präsident des Samaritervereins Oberhelfenswil, überbrachte den Gruß der Bevölkerung in sympathischen Worten und dankte für die zahlreiche Beteiligung und den Ansporn, den die gute Sache dadurch erhalten habe. Für die militärischen Vereine sprach kurz und bündig Sanitätskorporal Wagner aus Bazenheid, als Präsident des M. S. V. T., der insbesondere der sanitarischen und der militärischen Leitung dieses Anlasses dankte und der Hoffnung auf baldige neue Zusammenarbeit Ausdruck gab. Die Veranstaltung, von schönstem Wetter begünstigt, hat einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen und wurde von den zahlreich erschienenen Zuschauern mit lebhaftem Interesse verfolgt.

Sympathische Nerven.

Bei einer vorhergehenden Besprechung des Muskelsystems erwähnte ich außer den quergestreiften, willkürlichen Muskeln die glatte Muskulatur, die nicht dem Willen unterworfen ist, sondern eignen Gesetzen folgt. Diese glatte Muskulatur, wie sie sich in den Eingeweiden, den Gefäßen, kurz überall dort findet, wo Bewegung statt hat, ohne dem Gedanken und Willen zu gehorchen, hat auch ihr eignes Nervensystem, das seinerseits vollkommen der Herrschaft unsres bewußten Willens entzogen ist, aber nichtsdestoweniger recht eigentlich in alles Leben und alles Tun eingreift, es bedingt, das uns überhaupt erst Denken, Empfinden, Wahrnehmen, Wollen und Handeln ermöglicht. Man nennt dieses Nervensystem das sympathische Nervensystem, das mitleidende Nervensystem, ein Name, der schicklich seine Grundeigenschaften bezeichnet. Denn diese Nerven sind es hauptsächlich, die das Leben des Organismus einheitlich gestalten, die es ermöglichen, daß das Ganze des Menschen an jeder Tätigkeit und jedem Eindruck der einzelnen Körpergebiete teilnimmt, die es unmöglich machen, daß auch nur der kleinste Vorgang im entferntesten Winkel des Menschen geschieht, ohne daß der ganze Mensch diese Vorgänge miterlebt.

Diese sympathischen Nerven sind nun nicht etwa, wie die motorischen und sensiblen Nerven, zu einzelnen Strängen, zu Nervenstämmen zusammengefaßt, vielmehr verläuft das einzelne Nervenfädchen für sich, so daß man beim Zergliedern des menschlichen Körpers, bald hier, bald da auf dergleichen Fasern stößt. Dem Auge bietet sich auf diese Weise ein kaum zu lösendes Gewirr solcher Nerven. In Wahrheit ist aber jedem kleinen Nerven sein